Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924) **Heft:** 37: Radio

Artikel: Radio in aller Welt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458398

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

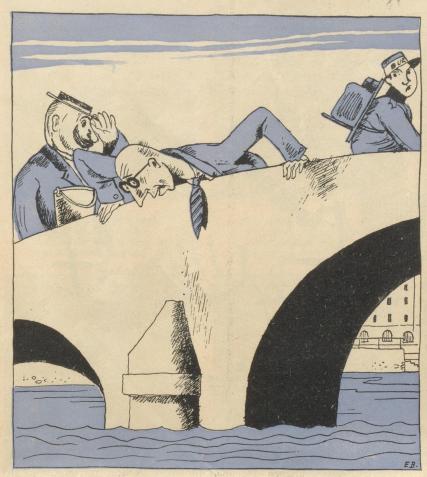
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Settzift schon Eisenbahn gewöhnlich, Im Auto fährt heut Alt und Jung. Ein Luftschiff höchstens, oder Flugzeug hat als Gefährt noch etwas Schwung. Seboch, wer braucht auf folden Wegen Sich noch besonders aufzuregen? Das alles gilt bereits als fad — Zett macht's der Radioapparat!

In Afrika, am Missisppi, In Japan und auf Borneo Genießt man heut per — Radiowelle, In Schiraß, bei den Eskimo! Im Oschungel-Graß, in den Abruzzen Kennt man des Apparates Nußen. Die ganze Welt liegt heute nur Noch an der Radio=Nabelschnur!

Und kann man erst per Radio sehen (Man ist nicht fern mehr diesem Trick), Wird keiner mehr vom Flecke gehen — Man liebt nur noch mit Radioblick! Man schaut nicht mehr verträumt nach Sterzur Nähe werden alle Fernen. [nen, Zuleht kommt — (manchem zum Verdruß!) Gar noch der — Radiowellenkuß!





"Warum lueget Sie au fo truebfelig is Baffer al e?" — "Dumme Blöbfinn! Ich sueche ja Rabio-Belle!"

Unter einer "Anodenbatterie" versteht man nicht etwa eine Batterie, die jenseits der Erde mit den Füßen gegen uns steht. Das wären Antipoden, wie wir seinerzeit in der Schule hätten Iernen können, wenn wir aufgepaßt hätten. Hingegen versteht man unter einem "Doppelsopshörer" offensichtlich ein Instrument, mit dem diejenigen Menschen hören können, die mit zwei Köpfen ausgestattet sind. Was "Akkumulatoren" sind, weiß jeder Schweizerbürger, der einmal eine Proporzwahl mitgemacht hat, denn dort gibt es Kandidaten, die genau so akkumuliert sind oder so etwas ähnliches, wie die Akkumulatoren, die wir in Höngg verwenden.

In der Welt des Radio gibt es genau so einen "Sender" und einen "Empfänger", wie bei der Post und bei der Eisenbahn. Zur Zeit sehlen bloß noch die eigentlichen Speditionssirmen. Was ein "Heizwiderstand" ist, können Sie im Frühling und im Herbst jeden Tag auf der Eisenbahn beobachten. Wenn da zum Beispiel einer die Heizung einschalten will, setzt ihm der andere Widerstand, eben den sogenannten Heizwiderstand entgegen. Ob unsre Damen im nächsten Frühling ihre Blusen mit "Radio»" und "Antenenlitzen" schmücken werden, hängt wahrscheinlich nur das von ab, ob Paris in dieser Hinscht mit dem guten Beispiel vorangehen wird. Hingegen sind die Reuausgaben von Schachspielen bereits mit "Antenentürmen" — anstatt der gewöhnlichen Türme — ausgestattet, was sich sehr gut macht und das Spiel leichter gewinnen läßt.

Unter einer "Erdungsplatte" schließlich versteht man nicht diejenige Platte, die ein Glatköpfiger mitnehmen

muß, wenn er unter die Erde vergraben wird, hingegen darf die Sprachwelt dankbar dafür sein, daß man in der Radiowelt für den etwas unangenehmen Ausdruck Beerdisgung endlich die weit schönere Bezeichnung "Erdung" einsgeführt hat.

Fetzt, was "Aundfunt" und "Aundspruch" sind, werde ich Ihnen nicht erst erklären müssen. Feder von Ihnen wird sich daran erinnern, daß er einmal in einer fröhlichen Stunde gesungen hat: Es geht ein Rundgesang an unserm Tisch heru-um. Darum mag die Erklärung genügen, daß Rundsunk und Rundspruch natürlich etwas ganz anderes sind. Was schließlich "Frequenz" und "Frequenzmessung" bedeuten, kann Ihnen jeder Hotelier sagen, der, wenn diese Dinge sein Etablissement betressen und groß sind, in guter Laune ist — im andern Fall warte man so lange mit Fragen, die Frequenz seines Hotels wieder zugenommen hat.

Und letten Endes wird Ihnen der Eigenname "Elektrolht" begegnen. Das ift, unter uns gesagt, ein Pseudonhm für den seinerzeit in München verstorbenen Schriftsteller Georg Hirth.

Und nun glaube ich Ihnen den nötigen Ausschluß gegeben zu haben, sodaß Sie der Neuentwicklung der Dinge getrosten Gemütes entgegensehen dürfen. Wenn sie auch vorläufig noch nicht von jedem Ausdruck genau wissen, was er bedeutet, so wissen Sie nun doch wenigstens von sehr vielen Bezeichnungen, die in der Radiowelt vorkomsmen — was sie nicht bedeuten.